

PFARRBLATT

Seelsorgeraum Rein

Gratwein | Rein | Maria. Straßengel | St. Oswald | St. Bartholomä | Hitzendorf | Stiwoll | St. Pankrazen

3. Jahrgang – Sonderausgabe 1

Februar 2022



WEIL WIR HIER KIRCHE GESTALTEN

Bestimme mit und
wähle den nächsten
Pfarrgemeinderat.

Website für unsere Pfarren:
rein.graz-seckau.at

Weitere Informationen unter
www.pfarrgemeinderat.at



20. März 2022

mittendrin

Pfarrgemeinderatswahl



mittendrin

Dieses Logo für die Pfarrgemeinderatswahlen 2022 hat in mehrfacher Hinsicht höchste Aktualität erlangt.

Mittendrin in der Corona-Krise: Diese ansteckende Krankheit hat viele Menschen verunsichert. Es sind Risse zwischen Menschengruppen entstanden über den Umgang mit den Auswirkungen und die Gegenmaßnahmen. Die lange Dauer macht zusätzlich ratlos. Es sind ChristInnen gefragt, die Vertrauen schaffen, die mit vereinten Menschen Kontakt suchen und nach über zwei Jahren sich bemühen, gemeinschaftliche Treffen zu organisieren. Es sind jene gefragt, die auch jetzt die Gottesdienste ermöglichen und gestalten.

Mittendrin im kirchlichen Umbruch: Die nur an Priestern orientierte Kirche ist stark rückläufig. In einigen unserer Pfarren gestalten und leiten schon seit über zehn Jahren Frauen und Männer regelmäßig

selbstständig Wortgottesfeiern. Allein am Heiligen Abend gab es an die 30 solcher Feiern im Seelsorgeraum Rein. Um nah bei den Menschen zu sein, braucht es Verantwortliche in Pfarren, die das Pfarrleben tragen. Der Seelsorgeraum mit der Pastoralbevollmächtigten Gundula Handler, dem Verwaltungsbevollmächtigten Johannes Huber, dem Leiter des Seelsorgeraums P. Paulus, den Vikaren und weiteren Hauptamtlichen (pastorale Mitarbeiter, Pfarrsekretärinnen) unterstützt die Pfarrgemeinderäte vor Ort.

Mittendrin in kirchlichen Konfliktfeldern: Die Frauenfrage, die Gestalt des priesterlichen Dienstes, die Formen des menschlichen Zusammenlebens können nicht ausgeklammert werden. Uns geht es nicht darum, dass nur von außen in Richtung Kirchenleitung kritisiert wird, sondern dass wir gemeinsam versuchen, das zu verwirklichen, was schon jetzt möglich ist. Wir denken auch an neue Formen der Verantwortung in der Pfarre mit dem

Dienst der Pfarrkoordinatoren und an andere Verantwortungen in Teilbereichen der Pfarre, wie dies zum Teil schon jetzt praktiziert wird.

Mittendrin in gesellschaftlichen Herausforderungen: Klimaschutz, Umgang mit der Schöpfung und den Energie-reserven, Armut in großen Teilen der Weltbevölkerung und bei uns, die weltweite Flüchtlingsfrage – all das sind zusammenhängende Themen, die von vielen Organisationen, besonders bei der Jugend und in einigen Teilen der Kirche, thematisiert werden.

Die Aufzählung ist nicht vollständig. Aber allein am Genannten zeigt sich, dass die

Bedeutung des Pfarrgemeinderates und anderer ehrenamtlichen Tätigkeiten stark zunimmt. Durch Taufe und Firmung sind wir berufen uns nach Möglichkeit aktiv zu beteiligen. Einerseits durch die Bereitschaft sich aktiv einzubringen, andererseits indem wir Vorschläge für die Wahl machen. Auch so sind wir schon ein Stück **mittendrin**.

Wir danken Ihnen jetzt schon für Ihr Mittun und Ihre Wahlvorschläge!

*Pater Paulus Kamper,
Gundula Handler
und Johannes Huber
(Leitungsteam des
Seelsorgeraumes Rein)*



IMPRESSUM: Das Pfarrblatt des Seelsorgeraums Rein erscheint vierteljährlich und wird persönlich an alle Haushalte im Seelsorgeraum zugestellt.
F. d. l. v.: Pfarrer Mag. P. Paulus Kamper, Mag. Gundula Handler, Bernadette Stanzenberger, BEd
Am Kirchberg 16, 8111 Judendorf-Strasengel
Redaktion: Redaktionsteam des Seelsorgeraums
Fotos: Wenn nicht gesondert angegeben, Pfarrarchive bzw. Beitragslieferanten u. a.
Gestaltung und Produktion: michen & trummler, Übelbach



PEFC-zertifiziert
Dieses Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.at

Wahlkundmachung

Am Sonntag, dem 20. März 2022 (einschließlich Vorabend), werden in den Pfarrgemeinden der Diözese Graz-Seckau die Mitglieder des Pfarrgemeinderates gewählt.

Aktives Wahlrecht

Wahlberechtigt sind alle KatholikInnen der Pfarrgemeinde, die vor dem 1. Jänner 2022 das 16. Lebensjahr vollendet haben. Weiters sind alle vor diesem Zeitpunkt Gefirmten, die bis zum 1. Jänner 2022 das 14. Lebensjahr vollendet haben, wahlberechtigt (aber nicht wählbar).

Passives Wahlrecht

Wählbar sind wahlberechtigte Mitglieder der Pfarrgemeinde, die vor dem 1. Jänner 2022 das 16. Lebensjahr vollendet haben, die ordnungsgemäß als KandidatInnen zur Wahl genannt sind (Ausnahme Urwahl), die ihrer

Kandidatur schriftlich zugestimmt haben und aus Taufe und Firmung heraus ein Leben führen, das dem Glauben und dem zu übernehmenden Dienst entspricht.

Wahlmodus

Die 8 pfarrlichen Wahlvorstände des Seelsorgegebietes Rein haben sich gemäß der Wahlordnung für Pfarrgemeinderäte für das Urwahlmodell entschieden.

Das bedeutet, dass alle Wahlberechtigten der Pfarren Kandidaten mittels Urwahl-Stimmzettel vorschlagen können.

Nach der Wahl werden die Vorgesetzten in der Reihenfolge der Anzahl ihrer Nennungen nach ihrer Bereit-

schaft gefragt bis die erforderliche Anzahl der Pfarrgemeinderäte erfüllt ist. Die Anzahl der zu wählenden Pfarrgemeinderäte hat der zuständige Pfarrgemeinderat gemäß der Empfehlung im Statut festgelegt.

Urwahl-Stimmzettel liegen ab 20. Jänner in allen Pfarrkirchen und Pfarrämtern auf bzw. sind auf der Seelsorgegebietes-Website als Download zu finden: rein.graz-seckau.at

Wahlzeit und Wahlort

Die Stimmzettel können Sie von 20. Jänner bis einschließlich 20. März 2022 entweder in die „Vorschlagbox“ Ihrer Pfarrkirche werfen oder Sie übermitteln uns Ihre Vor-

schläge als WA-Nachricht an die zuständige Ansprechperson der jeweiligen Pfarre.

Diese Ansprechpersonen der Pfarren sind auf dem Urwahl-Stimmzettel angeführt.

Das Wahlergebnis wird am Sonntag, 3. April 2022, veröffentlicht.

Wählerverständnis

Es besteht die Möglichkeit, im Pfarramt in das Verzeichnis der Wahlberechtigten einzusehen und eine allfällige Korrektur beim Wahlvorstand zu beantragen. Den Zeitraum der Einsichtnahme legt der Wahlvorstand fest und wird als Information in den pfarrlichen Schaukästen ausgehängt.

Wahlaufruf

Gestalten Sie Kirche mit und tragen Sie durch Ihre Stimme zu unserem Bemühen für das Wohl der Menschen in unserer Pfarrgemeinde bei!

Für Ihr Mittun bedanken sich bei Ihnen schon jetzt Pfarrer Pater Paulus und die Wahlvorstände der Pfarren Hitzendorf, St. Oswald und St. Bartholomäus
Teampfarrer Pater Stephan Varga und die Wahlvorstände der Pfarren Stiwill und St. Pankrazen
Vikar Abt Philipp und der Wahlvorstand Maria Straßengel
Vikar Pater Raphael und der Wahlvorstand Rein
Kaplan Pater Joseph und der Wahlvorstand Gratwein

Urwahl-Stimmzettel

Dieser Sonderausgabe des Pfarrblattes liegt ein Urwahl-Stimmzettel bei. Auf diesem Blatt finden Sie auch die jeweiligen Ansprechpersonen in den einzelnen Pfarren, falls Sie Fragen haben.



**WEIL DEINE
STIMME
GEWICHT HAT**

Jetzt Gemeinschaft prägen. **Geh wählen.**

20. März 2022
mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

Menschen – mittendrin – in den Pfarren

Als Pfarrgemeinderäte und ehrenamtlich Tätige verbindet sie das Interesse an guter Gemeinschaft und der Möglichkeit eigene Ideen umzusetzen. Bunt zusammengestellt finden sich hier einige Statements aus unserem Seelsorgeraum.



Im Einsatz für Menschenrechte

Zum *Tag der Menschenrechte* und dem *Internationalen Tag der Migration* wurde am Platz vor der Gemeinde Straßengel ein Stern der Hoffnung entzündet. Ich habe an dem Projekt teilgenommen, um mich für Leute einzusetzen, die aus anderen Ländern kommen, denn ich finde es wichtig, dass alle gleichberechtigt werden. Die Men-

schen werden so daran erinnert, dass wir alle gleich sind, egal, woher wir kommen. Ich finde es toll, dass man anderen Personen helfen kann. Auch wenn ich nicht allen helfen kann, fühlt es sich gut an, wenn man ein klein bisschen helfen kann.

*Firmling Jessica Stock
Pfarre Rein*



Freundschaften entwickeln sich

Ehrenamtlich tätig war ich schon in meiner Jugendzeit. Ich war viele Jahre bei der Landjugend aktiv, später war ich auch bei der Gründung der Stöpselgruppe mit dabei. Zum Ministranten-Team kam ich durch eine Notlage. Nach dem Tod von Hans Raiser im August 2018 war es für mich selbstverständlich, diese Lücke durch meine Mithilfe auszufüllen. Seit Dezember 2015 bin ich auch für die Einteilung der Minis zuständig – diese Tätigkeit lege ich nun gerne in jüngere Hände.

Warum das alles, warum so viele Stunden Freizeit opfern?

In dieser Zeit haben sich so viele Freundschaften und Bekanntschaften entwickelt, die ich niemals mehr missen möchte.

Außerdem möchte ich meinen Kindern ein Vorbild sein und ihnen auf ihrem Lebensweg das Gespür dafür mitgeben, dass unsere Gesellschaft ohne Ehrenamt nicht funktionieren kann. Nur gemeinsam sind wir stark!

Bettina Spari, Pfarre Hitzendorf

Die Wärme einer persönlichen Begegnung

Der virtuelle Austausch ist durch Kommunikationsmittel wie Videotelefonie, Nachrichtendienste und Soziale Medien ein fester Bestandteil in unserem Leben. So praktisch und notwendig

all das ist und trotz der Möglichkeit, unseren Gefühle durch Emojis Ausdruck zu verleihen, fehlt „etwas“.

Die Wärme einer persönlichen Begegnung; das Vertrauen und die Vertraulichkeit in einem di-

rekten Gespräch; die Freude und Hoffnung in den Gesichtern, wenn Geschenke oder Spenden überreicht werden. Bei der Vinzenzgemeinschaft geben und bekommen wir all das: Raum und Zeit, Lichtblick

und Zuversicht sowie Erdung und Halt – im echten Leben. Dafür lohnt sich jedes Engagement, so klein es auch sein mag.

Ulrike Lackner, Pfarre Hitzendorf



Mein Dienst als Wortgottesdienstleiter – ein Auseinandersetzen mit mir selbst

Aufgrund des Priestermangels bedeutet dieser Dienst nur als „Notnagel“ tätig zu sein? Eigentlich nicht! Die katholische Kirche ermöglicht dieses Ehrenamt ja schon seit dem 2. Vatikanischen Konzil. Der Priestermangel erhöhte jedoch den Bedarf nach alternativen Feiern. Und nun dürfen wir eine Vielzahl unterschiedlicher Feierformen anbieten. Familien-, Taizé und Wortgottes-Feiern am Sonntag mit unterschiedlichen Vor-

stehern ermöglichen ein abwechslungsreiches und buntes Kirchenjahr.

Warum mache ich das? Weil es ein Auseinandersetzen mit mir selbst ist. Das Auslegen der Heiligen Schrift auf das heutige Leben ist für mich eine spannende und emotionale Reise. Ich fühle mich berufen, diesen Dienst zu einer lebendigen Kirche beizutragen.

*Günther Labugger,
Pfarre Hitzendorf*

Bei den Leuten

Der Schmankerltag ist für die Gratweiner immer etwas Besonderes, denn hier lebt Kirche außerhalb des Pfarrhofs.

Seit nun bereits fünf Jahren mischen sich Pfarrgemeinderatsmitglieder und ein paar weitere helfende Hände mit einer *Brettljause to go* und Zuckerwatte (für Lecker-mälchen) unters Volk. Ein toller (Kirch-)Ort für einen ungezwungenen und geselligen Austausch.

Es ist ein Zeichen der Verbundenheit zum Ort und

deren BürgerInnen, Vereinen sowie der heimischen Gastronomie. Wir hoffen auf eine Fortsetzung im Herbst 2022.

Stephan Reicher, Pfarre Gratwein



Dient dem Herrn mit Freuden

Im Wort „Liturgie“ verbirgt sich die Bedeutung „Dienst des Volkes“ als auch „Dienst für das Volk“. Wir denken dabei an Gottesdienste, Segnungen, Begräbnisse etc. In der Pfarre Gratwein sind Mitglieder des Liturgiekreises und auch viele andere Pfarrangehörige bestrebt, kirchliche Feiern würdig mitzugestalten, sei es durch Lektoren-, Kantoren- oder Mesnerdienste, durch Gesang (Kirchenchor und kleinere Gruppen), durch Musik

(Orgel, Gitarre, Bläser), durch Ordnerdienste usw. Besonders aktiv ist die Gruppe „FamilienKinderKirche“, die mit großer Begeisterung immer wieder Feiern für Familien vorbereitet, zuletzt am Hl. Abend. Alle sind herzlich eingeladen, mit guten Ideen, Anregungen sowie mit Wort und Tat in unserer Pfarrgemeinschaft Neues mitzugestalten.

*Annelies Kümmler
Pfarre Gratwein*

Schöpfungsverantwortung

Die Schöpfung ist ein Geschenk Gottes an uns, mit dem wir dankbar und liebevoll umgehen sollten. Versuchen wir gemeinsam, Bewusstsein für alles Leben dieser wundervollen Erde zu schaffen und diese so gut wie möglich für unsere nachkommenden Generationen zu erhalten. Daher ist es so wichtig, den Punkt „Schöpfungsverant-

wortung“ nicht zu vergessen und hier stark bewusstseinsbildend zu wirken.

Viele Pfarren handeln schon vorbildlich und haben das „Handbuch für die schöpfungsfreundliche Pfarre“ bzw. den Seelsorgeraum bereits verinnerlicht. So haben zum Beispiel zwei Pfarren Bienenstöcke aufgestellt und produzieren gemeinsam mit einer in Gratwein beheimateten Bio-Imkerei den diözesanen Honig.

Beatrice Reicher, Pfarre Gratwein





„Netzwerken“

Das Leben in unserer Pfarre mitgestalten zu können – diese Möglichkeit besteht bei der kommenden Pfarrgemeinderatswahl durch aktive Teilnahme. Immer wieder gibt es aus den verschiedensten Bereichen meines Umfeldes Ideen und Anregungen zur Mitgestaltung. Der Pfarrgemeinderat bietet die Möglichkeit, diese auch umzusetzen. Für wichtig halte ich auch das Zusammenwirken, das Netz-

werken mit anderen kulturellen und politischen Institutionen, bilden doch vier Pfarren des Seelsorgeraumes gleichzeitig auch die Gemeinde Gratwein-Straßengel. Hier eröffnet sich aus der Buntheit und Vielfalt unserer Pfarren ein großer Gestaltungsspielraum, von dem alle profitieren können.“

*Martina Auer,
Pfarre Maria Straßengel*

Motivation durch den Glauben

Durch die Muttergottes und den Herrn durfte ich erfahren, dass Umkehr jederzeit möglich und auch schaffbar ist. Durch ihre Liebe und die Vergebung des Herrn sind für uns alle neue Wege geöffnet. Wenn wir den Schritt in ihre Richtung wagen, warten ihre geöffnete Arme auf uns, die uns in ihrer Liebe bergen. Das Evangelium hält Schätze für uns bereit, die uns alle Herausforderungen in einem neuen Licht erscheinen lassen oder vielleicht sogar ganz auflösen helfen. Die Erfahrungen, die ich in den letzten Jahren mit dem Herrn habe machen dürfen, motivieren mich



dazu, mich verstärkt in seiner Kirche zu engagieren und andere Menschen an seinem Wort teilhaben zu lassen.

*Mag. Siegfried Waschnig,
Pfarre Maria Straßengel*



Bibel-Profi(t)

Das aktive Mitleben und Mitwirken in unserer Pfarre ist für mich persönlich eine Arbeit, von der man nur profitieren kann. Es ist die Gemeinschaft, die für mich dabei ausschlaggebend ist. Ich bin zum Beispiel bei einer Bibelrunde aktiv, wo wir uns regelmäßig treffen und mit der Heiligen Schrift und dem Glauben auseinandersetzen. In diesem Austausch lernt man die verschiedenen Ansichten des jeweiligen an-

deren kennen und dadurch wachse ich auch selbst in meinem Wissen und Denken. Ich finde, so bleibt der Glaube in unserer Gemeinschaft lebendig. Es ist wie eine Pflanze, die regelmäßig gegossen werden muss, damit sie wachsen und blühen kann. Ich bin auch sehr dankbar für die Freundschaften, die dadurch entstanden sind.

Claudia Beer, Pfarre Rein

Soziales Engagement

Die Vinzenzgemeinschaft ist neben meiner Familie ein Teil meines Lebens. Es ist mir ein großes Anliegen, Menschen in ihren Nöten und Sorgen so schnell wie möglich und unbürokratisch zu helfen. Die Vinzenzge-

meinschaft würde sich auch über jüngeren Zuwachs freuen, so dass auch in Zukunft mit vielen Helfer*innen Bedürftigen geholfen werden kann.

*Anni Lackner,
Obfrau der Vinzenzgemeinschaft*

Die kreativen Kräfte bündeln

Als Pfarrgemeinderätin ist es mir ein Anliegen, Gottesdienste, kirchliche Feste und Feiern musikalisch zu umrahmen. Wenn Gottesdienste durch Musik bereichert werden, begeistert das die Kirchenbesucher und motiviert sie, wieder zu kommen. Begonnen haben wir mit der Schulung der Kantoren, die jetzt die sonntäglichen Gottesdienste mitgestalten und inzwischen schon selbstverständlich geworden sind. Die Stationen unseres Kreuzwegs auf den Kalvarienberg mit Passionschören (ausgeführt von *pro ecclesia*) zu bereichern, wurde zu einem eindrucksvollen Erlebnis. Die Rorate, von jungen Mu-



sikern stimmungsvoll umrahmt, bei Kerzenlicht zu erleben, freute im vergangenen Jahr eine zahlreiche Besucher-schar. Vor allem geht es mir aber auch um die Kinder, die – wenn sie aktiv eingebunden

werden – eine Messfeier viel intensiver erleben. Mir ist es ein Anliegen, die kreativen Kräfte in unserer Pfarre zu bündeln und diese zu motivieren, dass sie das wunderbare Ambiente unserer Basi-

lika nützen und sich für Feste und Feiern zu Ehren Gottes engagieren. So habe ich viele Ideen, die der Umsetzung warten.

Gertrud Zwicker, Pfarre Rein



Im Kleinen lebt Gemeinschaft

Warum gibt es an Festtagen eine Agape? Warum passen die Lieder zu den Festtagen und ist die Kirche geschmückt? Warum gibt es verschiedenste Gesichter, die in der Kirche die Lesung und die Fürbitten vortragen? Würde man all die Dinge, die einzelne Menschen für das Leben in der Pfarrgemeinde tun aufzählen, wäre die Liste wohl sehr lange. Damit Pfarrgemeinde funktioniert und gelebt werden kann, braucht es viele hel-

fende Hände, die oft ganz kleine und unscheinbare Dinge tun. Manche davon sieht man an festlichen Tagen wie den Kirtagen, andere bleiben im Verborgenen und wir können sie als Selbstverständlichkeit hinnehmen. Hinter all den kleinen Arbeiten steckt dennoch immer der Gedanke, etwas für die Gemeinschaft zu tun.

*Katharina Schwaiger,
Pfarre St. Pankrazien*



Den Kindern Raum bieten

Ich engagiere mich ehrenamtlich als Leiterin der Jungschar und Minis in St. Oswald. Das macht mir besonders große Freude, da ich gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeite und mit ihnen Zeit verbringe. Besonders in den letzten Monaten war es für mich bestärkend, da immer mehr Kinder zu den JS- und Mini-Stunden

gekommen sind. Ein Zeichen für mich, dass die Arbeit, die ich leiste, wichtig ist und den Kindern in unserer Pfarre Freude bereitet. Ich bin froh darüber, so vielen Kindern einen Raum bieten zu können, in dem sie sich austauschen, wohlfühlen und aufblühen können.

*Magdalena Hofer,
Pfarre St. Oswald*



Gemeinsam gestalten wir Gottesdienste

Einladungen spezieller Art gibt es an die Kinder zu den monatlichen Familiengottesdiensten. Manche werden Ministranten oder gehen zur Jungchar.

Ein breites Feld ist auch der ehrenamtliche Dienst bei den Gottesdiensten wie Mesner, Musiker, Lektoren, Kantoren, Sänger, Kommunionhelfer und seit bald zwei Jahren der Willkommensdienst, der die Kirchenbesucher

willkommen heißt und ihnen die Plätze zuweist. Kirchenschmuck und Reinigung werden von verschiedenen Personen übernommen.

Der Pfarrgemeinderat ist Impulsgeber für diese Tätigkeiten und hilft je nach Vorlieben bei dem einen oder anderen Bereich mit.

Dorothea Hufslser und Monika Melbinger, Pfarre Bartholomä



Wir laden viele Leute ein

Ein Schwerpunkt des Pfarrgemeinderates ist schon seit mehreren Perioden, möglichst viele Menschen einzuladen. Seinen Höhepunkt findet dies jährlich an den Bartholomäefesttagen um den 24. August im großen Festzelt. An die 100 ehrenamtliche MitarbeiterInnen ermöglichen es, drei Tage sehr viele Gäste zu bewirten.

Fast jeden Monat einmal gibt es eine Einladung zum Pfarrkaffee im Pfarrhaus. Die Bewirtungen werden von 12 verschiedenen Gruppen selbstständig übernommen. Pfarrblattasträger bringen vier Mal im Jahr das Pfarrblatt zum Haus.

Dorothea Hufslser und Monika Melbinger, Pfarre Bartholomä



Kein bisschen leise ...

... ist es bei den Gottesdiensten in der Pfarre St. Oswald. Es kommt bei uns kaum vor, dass eine Zusammenkunft in der Pfarrkirche ohne Musik stattfindet.

Wir haben das Glück, dass es in unserer Pfarre neben drei Organisten auch noch zahlreiche Gruppen und Singgemeinschaften gibt, die unseren Gottesdiensten immer wieder gerne und abwechslungsreich einen feierlichen Rahmen verleihen.

Wir sind auch besonders stolz darauf, dass es nahezu bei jedem Gottesdienst gelingt, eine:n Kantor:in zu

haben. Neben der Orgel erklingen in unserer Pfarrkirche auch zahlreiche andere Instrumente. Unsere Kirchenband besteht aus ca. 20 jungen und junggebliebenen Musiker:innen, die ihr Können auf diversen Instrumenten (Gitarre, Klavier, Flöte, Geige, Klarinette, Saxophon, Schlagzeug, Hackbrett usw.) gerne in die Messgestaltung einbringen. Ich freue mich immer, wenn neue Leute hinzukommen und mitgestalten. Herzlich willkommen!

Christa Hofer, Pfarre St. Oswald

WEIL UNS GEMEINSCHAFT STÄRKT

Gestalte Kirche vor Ort.

20. März 2022
mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl



Mit frischem Wind beginnen

Mein Engagement in der Pfarre Stiwwoll hat schon in jungem Alter beim Kiki-Chor begonnen. Später wurde ich dann Ministrantin und begann im Kirchenchor mitzusingen. Seit es das Pfarrblatt für unseren Seelsorgeraum gibt, arbeite ich da für die Pfarre Stiwwoll als Redaktionsmitglied mit. Was ich durch alle meine Aktivitäten erleben durfte,

ist eine Zugehörigkeit zu dieser Gemeinschaft, die Menschen jeden Alters einen Platz zum Dabeisein und Mitmachen bietet. Die Erfahrung, dieses Zusammenleben mitzugestalten und zu tragen, ist sehr wertvoll für mich und gibt mir das Gefühl, dass unsere Gemeinschaft für meine Familie und meine Mitmenschen einen ebenso

wertvollen Raum für Gemeinsamkeit und Geselligkeit darstellt. Eine Gemeinschaft wie unsere lebt und wächst nur durch das Engagement von Menschen, die neue Ideen und Energie mitbringen. Die Pfarrgemeinderatswahlen bieten eine Chance, mit Neuem und frischem Wind zu beginnen!

Johanna Krienzer, Pfarre Stiwwoll



Mit Jugendlichen über Glauben reden

Wieviel Platz hat Gott noch in unserer wissenschaftlich dominierten Welt? Wo finde ich ihn? Was bedeutet Gott für mich? Hier haben Jugendliche oft verblüffende Antworten parat. Daher gibt es für mich als Firmbegleiter nichts Spannenderes als mit Jugendlichen über Glaube, Gott und Spiritualität zu sprechen.

Martin Mohr, Pfarre Maria Straßengel

Kirche soll lebendig sein

Ich vergleiche die Mitarbeit in einer Pfarre mit dem Backen eines Kuchens. Wenn ich das tu, weiß ich auch, was drinnen verarbeitet ist. Dabei erfährt man, was dahintersteckt, um Gottesdienste im Jahreslauf würdig zu gestalten. Priester oder Wortgottesdienstleiter*in führen durch die Feier. Unterstützt werden sie dabei von Ministranten, Mesnern, Lektoren, Kantoren und Kirchenmusikern.

Kirche soll lebendig sein. Dazu gibt es Treffen in Jungfamilien- und Jungschar-

gruppen, Firmvorbereitung oder Besuche von Pfarrbewohnern durch die Mitglieder des Sozialkreises.

Kirche will auch gepflegt und erhalten werden. Da wird gereinigt und Kaputtgerapariert, der Friedhof regelmäßig gemäht und instandgehalten.

Kirche ist auch ein Ort, wo man von lieben Menschen Abschied nimmt bei Wachtgebet und Begräbnis.

Der Glaube soll lebbar und erlebbar bleiben.

Aloisia Schirgi, Pfarre St. Oswald



**Bestimme mit
und wähle den nächsten Pfarrgemeinderat.**

Ein Wahlzettel für Deine Vorschläge liegt diesem Pfarrblatt bei.
Für weitere Infos: rein.graz-seckau.at

Sich engagieren macht glücklich



Es gibt viele, sehr unterschiedliche Möglichkeiten, sich in den Pfarren zu engagieren! Möchten Sie Ihre freie Zeit sinnvoll nutzen? Möchten Sie Ihre Talente, Ihr Wissen, Ihre Ideen einbringen, sie entfalten und wirksam werden lassen? Möchten Sie Gemeinschaft erleben? Möchten Sie ande-

ren etwas Gutes tun? Als „Kirche vor Ort“ bieten wir Ihnen gerne diese Möglichkeit: Im Sinne einer neuen Ehrenamtskultur ist es uns ein großes Anliegen, dass Sie sich in einer Atmosphäre von Gastfreundschaft, Offenheit und klaren Rahmenbedingungen engagieren können!

Engagement braucht auch Klarheit, Transparenz und Wertschätzung. Wenn Sie Interesse an mehr Informatio-

nen haben, kontaktieren Sie uns bitte. Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!

Pastoralreferentin Mag. Gundula Handler
0676 8742 6651, gundula.handler@graz-seckau.at

Pastorale Mitarbeiterin Bernadette Stanzenberger
0676 8742 6197, bernadette.stanzenberger@graz-seckau.at

Pastoraler Mitarbeiter Pater Thomas Friedmann
0699 10062064, thomas.friedmann@stift-rein.at

Mein (rechter) Platz ist frei, ich wünsche mir ...

Dieses beliebte Kinderspiel kennt wohl jeder. Seit Jahrzehnten wird es gespielt und die Begeisterung dafür bricht nicht ab. Ich frage mich: Warum ist das so? – Und Sie fragen sich vielleicht: Und was hat das mit der PGR-Wahl zu tun?

Hier fünf Antwortversuche:

1. Das Spiel ist ganz einfach. Jeder kann sofort mitspielen. So ist es auch bei dieser Wahl. Jeder und jede kann mitmachen, sogar zweifach: Als Wähler und als Zu-Wähler.

2. Es braucht keine besonderen Fähigkeiten oder Wissen. Die Bereitschaft „mitspielen“ allein zählt.

Als Pfarrgemeinderat brauche ich kein Theologie- oder anderes Studium. Ich muss auch nicht besonders hübsch sein, das „richtige“ Alter haben, gut backen können oder Vorträge halten. Nein, es reicht, dass ich bereit bin, mich – so

wie ich bin, mit dem, was ich kann und denke, einzubringen.

3. Wenn ich beim Namen gerufen werde, freue ich mich.

Ja, wir dürfen uns freuen. Seit unserer Taufe werden wir immer wieder von Gott gerufen, zu ihm zu kommen. Er möchte uns an seiner Seite haben.

4. Je mehr mitmachen, desto spannender wird es.

Wenn nur wenige mitspielen oder immer wieder die gleichen aufgerufen werden, wird das Spiel langweilig und uninteressant für die anderen. Man möchte aussteigen, nicht mehr mittun. Je vielfältiger die Menschen sind, die sich in den Pfarren engagieren, desto lebendiger werden wir Kirche (er)leben.

5. Ich selbst kann mitentscheiden, wie das Spiel weitergeht.

Mit meiner Stimme habe ich Macht. Meine Auswahl be-



wirkt etwas, bringt Bewegung. Ich habe die Möglichkeit, jemanden zu nennen, dessen Nähe mir (und anderen) gut tut. Fast bei jeder Spielrunde erlebe ich auch, dass jemand sich den Spaß macht und sich selbst ruft. Ja, selbst das ist bei

der PGR-Wahl erlaubt und sorgt für Freude und Entspannung.

Also, spielen Sie mit: „Ein Platz im Pfarrgemeinderat ist frei – und ich wünsche mir DICH herbei.“

Bernadette Stanzenberger

Gemma's äw!

Herzliche Einladung zu den Workshops der Pastoralklausur in den Monaten Februar und März

Coronabedingt musste die Pastoralklausur im November leider abgesagt werden, doch nun laden wir Sie alle sehr herzlich zu den verschiedenen Workshops unseres Seelsorgeraumes ein: Im Blick auf verschiedene Themen wollen wir in den nächsten Jahren Schwerpunkte in unserem Tun setzen.

Ziel unserer Workshops ist die Erstellung des Pastoralplans für unseren Seelsorgeraum. Dieser Plan sei die Frucht des gemeinsamen Nachdenkens darüber, in welche Richtung wir uns als „Kirche vor Ort“ in den nächsten Jahren entwickeln wollen. Mit diesen Workshops wollen wir auch ein wichtiges Zeichen setzen: Dieses Miteinander und dieser Austausch sollen uns gegenseitig bestärken und ermutigen, auch Neues zu wagen und auszuprobieren – so „wächs ma z'saumm“!

*Pater Paulus Kamper, Gundula Handler und Johannes Huber
(Leitungsteam des SR Rein)*



SEELSORGERAUM
REIN

Die nächsten Workshops

Donnerstag, 3. Februar, 18.30–20.30 Uhr
„Öffentlichkeitsarbeit“

Donnerstag, 10. Februar, 18.30–20.30 Uhr
„Liturgie & Kirchenmusik“

Samstag, 19. Februar, 10.00–12.00 Uhr
„Spiritualität, Bildung, Pilgern, Meditatives Laufen“

Mittwoch, 9. März, 19.00–21.00 Uhr
„Wirtschaft und Verwaltung“

Freitag, 11. März, 15.00–17.00 Uhr
„Eltern-Kind-Gruppen/Jungschar/Minis“

Montag, 14. März, 18.30–20.30 Uhr
„Caritas und Diakonie“

Alle Workshops finden im Weißen Saal von
Stift Rein statt.

Für die einzelnen Workshops bitten wir um Anmeldung unter gundula.handler@graz-seckau.at oder bernadette.stanzenberger@graz-seckau.at

Für eine Teilnahme sind die zu dieser Zeit gültigen Covid-19-Regeln einzuhalten.

Nähere Infos unter 0676 8742 6651
oder 0676 8742 6197

Falls die Workshops nicht als Präsenzveranstaltungen abgehalten werden können, werden sie via Zoom stattfinden. Nähere Infos unter 0676 8742 6651

Wächs ma z'saumm!

Unsere Pfarren

GRATWEIN

Kanzleistunden

Mittwoch, 10–12 Uhr, 16–18 Uhr

Tel. 03124/51412

Nicole Magg, 0676/8742 6722

Renate Kainz, 0676/87426912

Mail: gratwein@graz-seckau.at

Kirchengasse 20
8112 Gratwein-Straßengel

REIN

Kanzleistunden

Dienstag, 8–12 Uhr

Tel. 03124/51457-13

Veronika Karner-Roj,

0676 87426107

Mail: rein@graz-seckau.at

Rein 1, 8103 Gratwein-Straßengel

MARIA STRASSENGEL

Kanzleistunden

Die 10–12, Do 16–18 Uhr

Tel. 03124/51255

Renate Kainz, 0676/87426912

Nicole Magg, 0676/8742 6722

maria-strassengel@graz-seckau.at

Am Kirchberg 16
8111 Gratwein-Straßengel

ST. OSWALD

Kanzleistunden

Mittwoch, 08–11 Uhr

Tel. 03123/2204

Resi Seiner, 0676/87426428

Veronika Karner-Roj,

0676/87426107

Renate Kainz, 0676/87426912

Mail: st-oswald-plankenwarth@
graz-seckau.at

8113 St. Oswald/Plankenwarth 10

ST. BARTHOLOMÄ

Kanzleistunden

Donnerstag, 08–11 Uhr

Tel. 03123/2257

Monika Melbinger

0676/87426704

Veronika Karner-Roj

0676/87426107

Renate Kainz

0676/87426912

st-bartholomae@graz-seckau.at

8113 St. Bartholomä 1

HITZENDORF

Kanzleistunden

Die u. Fr, 08–12 Uhr

Tel. 03137/22940

Renate Kainz

0676/87426912

Veronika Karner-Roj

0676/87426107

Aurelia Wallum

hitzendorf@graz-seckau.at

8151 Hitzendorf 1

STIWOLL

Kanzleistunden

nach Vereinbarung

P. Stephan: 0664 5984196

stephan.varga@aon.at

Mail: stiwoll@graz-seckau.at

8113 Stiwoll 31

ST. PANKRAZEN

Kanzleistunden

Kanzleistunden nach Vereinbarung

P. Stephan: 0664 5984196

stephan.varga@aon.at

Mail: st-pankrazen@graz-seckau.at

Gschneid 1

8153 Gratwein-Straßengel

Website für alle Pfarren:
rein.graz-seckau.at

BISCHOFSVISITATION IM SEELSORGERAUM REIN

8. – 13. März

Wir freuen uns, dass Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl vom 8. bis 13. März unsere acht Pfarren des Seelsorge-raumes besuchen wird.

Unser Bischof wiederum freut sich, mit den Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen. Für diese Woche mit unserem Bischof wird zurzeit ein eigenes Pro-gramm erstellt.

Nähere Infos dazu gibt es ab Anfang März auf unserer Seelsorgeraum-Website rein.graz-seckau.at oder telefonisch unter 0676 8742 6912 oder 0676 8742 6722

SEELSORGERAUM
REIN

Caritas
&Du

AVISO

Vortragsreihe über den Umgang mit Sterben, Tod und Trauer

Verabschieden – Trauern - Gedenken

Mag. theol. Erwin Löschberger, Krankenhaus- und
Pflegeheimseelsorger & Anita Freißmuth-Jauschneg
Mittwoch, 30. März, 18.30 Uhr, Pfarrkirche Hitzendorf
Rituale am Lebensende, zum Verabschieden am Totenbett und zum
Gedenken an Verstorbene. Symbolische Handlungen können uns helfen,
den Verlustes vertrauter Menschen bewusster zu leben.

Altern ist nichts für Feiglinge -

ein heiter-besinnlicher Blick in unsere Zukunft
Regina Stampfl, Krankenhaus- und Pflegeheimseelsorgerin
Mittwoch, 20. April, 18.30 Uhr, Weißer Saal, Stift Rein
In der Begegnung mit alten Menschen können wir viel über das Leben, das
Sterben und über die Kraft des Glaubens lernen. Heiter-besinnliche
Lebensstunde.

Ars moriendi – die Kunst im Jetzt zu leben

Mag. theol. Dr. med. univ. Erwin Horst Pilgram
Mittwoch, 18. Mai, 18.30 Uhr, Weißer Saal, Stift Rein
Wie kann ich mich vorbereiten? Wie kann ich jemanden begleiten?
(Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Vorsorgegespräche, u.a.)

Infos: Sabine Spari 0676/88015-8562

Veranstalter: Arbeitskreis Caritas und Nächstenliebe, Seelsorgeraum Rein

Es gelten die aktuellen Corona Bestimmungen!